



BIBLIOTECII
Palatul Cultural

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: **Kit. Bitto**.
Verwaltung und Redaktion: **Arad, Ede Fischplatz**.
Telefon: Arad 16-39. —: Telefon Timisoara 21.82

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, verteiljährig 35 Lei. Postcheckkonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 140. Arad, Sonntag, den 28. November 1937. 18. Jahrgang.

König Karl und Tatarescu auf der Hofjagd

König Carol weilte gestern in Begleitung des Ministerpräsidenten Tatarescu, des Verkehrsministers Juculez u. seinem Gefolge auf der Hofjagd im Terrain Ghimpati bei Bucuresti.

Milderung des Belagerungszustandes

Bucuresti. „Popular“ berichtet, daß Innenminister Francobici den Plan erwägt, die Bestimmungen des Belagerungszustandes zu mildern. Angeblich soll eine diesbezügliche Verordnung demnächst herausgegeben werden.

Die Sozialdemokraten ziehen allein in den Wahlkampf

Bucuresti. Die Landesleitung der Sozialdemokratischen Partei hat beschlossen, allein in den Wahlkampf zu ziehen, weil die Parteiverhandlungen mit anderen politischen Gruppen gescheitert sind.

Deutsches Darlehen an die Mandchurei

Tokio. Die deutsch-mandschurischen Verhandlungen zwecks Gewährung eines Darlehens an die Mandchurei wurden mit Erfolg abgeschlossen. Im Sinne der Vereinbarung gewährt die Wolf-Bank der mandschurischen Regierung einen Kredit von 35 Millionen Yen (etwa 3 Milliarden Lei). Dieses Darlehen ermöglicht es der Mandchurei in Deutschland größere Maschinenbestellungen in Auftrag zu geben.

Besser etwas, als nichts

Bucuresti. Auf Grund des Wahlpaktes der Vaida'schen „Romänischen Front“ mit der Tatarescu-Regierungspartei erhält die Vaida-Gruppe nur 45 Kammer- und 15 Senatsmandate. Jorga bekommt für seine Anhänger 12 Mandate.

Kandidatenliste der Arader Ungarischen Partei

Die Ungarische Partei für Stadt und Komitat Arad hat gelegentlich der Abgeordnetenwahlen folgende Kandidaten aufgestellt: Dr. Bela Varesz, Arad, Johann Ringig, Arad, Dr. Ludwig Oloz, Chisineu-Cris-Risjens, Zoltan Nagy, Madurent, Michael Kelemen, Pestscha, Alexander Palfi, Zerinb, Balazs Demeter, Nreu-Borosjens,ilag Santos, Arad und Andreas Wente, Szatod.

Chamberlain über die Halifax-Reise

Wie steht es um die freie Hand Deutschlands in Mitteleuropa?

London. Vorgeftern abends erstattete Ministerpräsident Chamberlain dem Unterhause seinen mit größter Spannung erwarteten Bericht über die Deutschlandreise des Lordes Halifax. Chamberlain erklärte, seiner

Meinung nach war der Besuch zur Förderung der durch beide Nationen ersehnten Verständigung wertvoll. Auf die Anfrage des amtlichen Sprechers der Opposition, Major

Atlee, antwortete Chamberlain, daß kein Abkommen zwischen England und Deutschland zustande kam und betonte, die Grundlage der Verhandlungen bilde die Bedingung, daß diese diskret behandelt werden. Als im Laufe der Interpellationen Abg. Mander die Frage aufwarf, ob der Ministerpräsident es garantieren könne, daß die Nachrichten unwahr seien, wonach

die englische Regierung Deutschland in Mitteleuropa freie Hand gebe, wogegen Deutschland seine Forderungen auf Kolonien 6 Jahre lang ruhen ließe, hat der Präsident des Unterhauses dem Ministerpräsidenten die Antwort verboten.

Dem Abg. Henderson versicherte Chamberlain, daß England Deutschland gegenüber keine Verpflichtung übernommen habe. Den Antrag aber, den tschechoslowakischen und den sowjetrussischen Außenminister ebenfalls nach London einzuladen, lehnte Chamberlain ab.



Neue Männer führen Italiens Kolonialpolitik

Zugleich mit dem Wechsel im Amte des Vizekönigs von Abyssinien, das der Herzog von Aosta (links) als Nachfolger Marschall Graziani übernimmt, wurde eine wichtige Veränderung im italienischen Kabinett bekanntgegeben: Mussolini selbst leitet von nun an das Ministerium für Italienisch-

Afrika, nachdem die Abbanlung des bisherigen Ministers Lessona durch königliches Dekret angenommen wurde. Zu seinem Unterstaatssekretär in diesem Ministerium hat Mussolini den früheren Generalstabschef der faschistischen Miliz, den Abgeordneten Ferruzzi (rechts), ernannt.

Goga seelisch befriedigt

weil die Nationalzaranisten nicht an die Regierung gelangten.



Bucuresti. Der Mit-Anführer der Christlich-nationalen Partei (Christen) Goga äußerte sich in einer Parteiverammlung neuerdings über seine Audienz beim König und wiederholte folgende Stelle seiner Rede: „Ich habe dem König erklärt,

freude über das Scheitern der nationalzaranistischen Hoffnungen hinweg zu trösten. An einen sauren Apfel zu beißen und ein lächelndes Gesicht zu zeigen, — das ist eine Leistung, deren nur ein alter Akteur auf der politischen Schaubühne fähig ist.

daß die Vertrauens der Nationalzaranisten mit der Regierungsbildung eine Ehrbeuge für den Nationalismus bedeuten würde. Ich bin seelisch befriedigt, daß durch Wiederbetragung der Liberalen dieser Schlag gegen den Nationalismus verhindert wurde und daß die Nationalzaranisten diese Enttäuschung erleben mußten!“

Bis nun hatte Goga die Liberalen bis aufs Neueste bekämpft und forderte ihren Abgang, in der Hoffnung daß seine Partei an die Macht gelangt. Als vielhätiger Politiker gelingt es ihm, sich über seine gescheiterten Hoffnungen durch die Schaden-

Ein Bischof läutet die Sturmglocke

Neusatz. Am Sonnabend weilte der Bischof der evang. Landeskirche N. B. Süd-janwicus, D. Dr. Philipp Popp in der Gemeinde Wramoral im Banat. Als er sich abends auf dem Heimwege befand, wurde Alarm geblasen, da ein Feuer ausgebrochen war.

Der Bischof eilte sofort auf den Pfarrhof, holte den Kettenstuhl und begab sich auf den Kirchturm, wo er die große Glocke zum Sturm läutete.

Das Dorf machte sich auf die Beine und das Feuer konnte in kurzer Zeit gelöscht werden. In der Geschichte von Wramoral wird der Tag nicht vergessen werden, an dem der Bischof zum Sturm geläutet hat.

Die Verfügungen des Dr. Valer Pop-Rundschreibens werden nicht durchgeführt

Genf. Wie bekannt, hat die Ungarische Partei in Romänien im Zusammenhange mit dem berüchtigten Rundschreiben des gew. Handelsministers Dr. Valer Pop zwecks Zwangs-anstellung von Blutsromänen in d u Vertrieben dem Völkerbund eine bringende Klage eingeschendet. Einige Tage nach Eintreffen dieser Klage wurde sie auch schon durch ein Dreierausschuß verhandelt. Die rumänische Regierung teilte darauf dem Dreierauss-

chuß, der auf dem franz. Außenminister Delbos, dem schwed. Außenminister Sandler u. dem englischen Staatssekretär für Neuheres Cranborne bestand, mit, daß die Verfügungen des Dr. Pop'schen Rundschreibens nicht zur Durchführung gelangen.

Der Dreierausschuß verfaßte auch in diesem Sinne seinen Bericht, welcher mit Zustimmung der rumänischen Regierung nun im Amtsblatt des Völkerbundes veröffentlicht wurde.



Die baiditsche Organisation des Komitatzes Satumare ist korporativ zu den National-Garantisten übergegangen.

Nach deutschen Berechnungen leben in Polen etwa 1,140.000 Deutsche.

Der Staat kauft Güter in den Komitaten an der Westgrenze, um diese an Blutromänen, die bisher im Ausland lebten, zu verteilen und auf diese Art einen rein-romänischen Korridor zu ziehen.

In Neusatz überfuhr der betrunkene Chauffeur Anton Horvath mit seinem Auto einen Verkehrspolizisten. 3 Personen wurden lebensgefährlich und acht leichter verletzt. Ein Autobus, ein Lastwagen und das eigene Auto sind in Trümmer gegangen.

Der Stria-Bilagoscher Fleischhauer Paul Selesjan wurde vom Krader Gerichtshof zu 4000 Lei Geldstrafe verurteilt, weil er die wegen rückständigen Krankentafelgebühren gepfändeten Gegenstände verkaufte.

Die Krader Polizei verhaftete den wiederholt vorbestraften Dieb Johann Heinrich, der 15 Einbrüche verübte und Gegenstände im Werte von 40.000 Lei raubte, die er um 980 Lei verkaufte. Die Polizei hat auch gegen die Fehler des Strafverfahrens eingeleitet.

Gestern waren es 19 Jahre, daß Elsaß-Lothringen auf Grund des Versailler Vertrages Deutschland weggenommen und Frankreich angegeschlossen wurde.

Der weltberühmte Ullstein-Verlag U.-G. hat beschlossen, mit sofortiger Geltung sich in „Eutsche. Verlag. U.-G.“ umzuwandern.

Die Schweizer Bundesregierung hat sämtliche französische Monarchisten landesverwiesen.

In Schines wurde das neugebaute 4 Zimmer-Haus des Landwirts Stefan Lanto infolge des schlecht erbauten Ramms bis zum Erdboden eingestürzt.

Der englische Autoführer Elyon erreichte mit einem Auto die Geschwindigkeit von 502 Kilometer in der Stunde.

Neuerungen im Telefonwesen.

Wie wir informiert sind, wird an den Automat-Telefonen mit der Installation einer speziellen Vorrichtung begonnen, um in Zukunft die Nummer jenes Telefons leicht feststellen zu können, von welchen aus unternste Anrufer die Angerufenen nur zum Besten halten.

Stoffe, Seiden, Leinwände kaufen Sie gut und billig bei Szmuty Damenmode- und Aussteuer-Warenhaus, Arab, Str. Metianu 2-4.

Die Weltausstellung war ein sehr schlechtes Geschäft

Paris. Da nun die internationale Weltausstellung geschlossen wurde, hat man auch deren Bilanz veröffentlicht. Laut dieser betrugen die Ausgaben 1450 Millionen Franken, die Einnahmen hingegen bloß 650 Millionen Franken. Zu den Ausgaben können die Gebäude am Ausstellungs-gelände noch dazu gerechnet werden.

Die Gebühren nach den von den Notären verfaßten Urkunden

Bucuresti. Laut der im Amtsblatt vom 11. November veröffentlichten Verordnung des Innenministeriums ist es den Gemein-denotären gestattet, Gesuche, Appellationen und Erklärungen, sowie Grundbuchgesuche (um Ueberschreibung, Intabulation usw.) zu verfaßten, jedoch darf der Wert der Ble-genschaft die Summe von 10.000 Lei nicht übersteigen. Grundbuchseingaben dürfen nur solche Notäre von Siebenbürgen und Banat verfaßen, die noch vor dem 2. April 1936 als Notäre tätig waren.

Für Intabulationsgesuche bis zu 500 Lei beträgt die Gebühr 20 Lei. Diese Gebühr steigt dann stufenweise bis zu 200 Lei, welche Gebühr für Gesuche zwischen 5000 und 10.000 Lei zu entrichten ist. Die Mindestgröße der Gebühren bei Kauf- und Verkaufsverträgen, bei Schenkungs- oder Leihungsverträgen ist 20, die Höchstgrenze 300 Lei. Für Obligationen und Garantien wechselt die Gebühr zwischen 5 und 50 Lei. Sobald der genaue Wert des Objektes nicht festgestellt werden kann, beträgt die Gebühr des Notärs 50 Lei. Für die Verfassung von Beilagen bei Grundbuchslichen Eingaben kann der Notär pro Stück 25 Lei verlangen. Bei Erbschaftsverfahren kann der Notär Gemeindegewinne für die Intabulation des tatsächlich ausgeübten Eigentumsrechtes wie auch Erbschaftszugnisse ausstellen und Parteiausgleiche verfaßen. Die Gebühr beträgt von 20 bis 10.000 Lei 5-75 Lei, von 10.000 bis 50.000 Lei 75-250 Lei und darüber für jede 20.000 Lei oder dem Bruchteil von 20.000 Lei je 20 Lei. Für die Kopie des Erbschaftsinventars kann der Notär pro Seite 15 Lei verlangen. Erbschafts-deklarationen sind bis zu 4000 Lei gebührenfrei. Von 4000 bis 5000 Lei sind 5, von 5000 bis 10.000 10 und darüber für jedes 10.000 Lei oder dem Bruchteil dieser Summe 2 Lei zu zahlen. Die Gebühren für Le-

stamente betragen bis zu einem Werte von 1000 Lei 20, bis 2000 Lei 40, bis 5000 Lei 100, bis 10.000 Lei 200 Lei. Bei Testamenten im Werte von über 10.000 Lei ist außerdem für jedes 1000 oder dem Bruchteil dieser Summe noch eine Gebühr von 10 Lei zu entrichten. Die Verfassung der Rechnungen, von Schriften der Vormänner oder Verwaltern sind bis zu einem Werte von 500 Lei gebührenfrei. Von 500 bis 1000 Lei kann der Notär 10 Lei, darüber aber nach jedem 1000 oder dem Bruchteil dieser Summe je 2 Lei verlangen.

Bei Arbeitsverträgen sind bis 5 Arbeiter 50 Lei, weiter 20 Lei zu zahlen.

Der Notär ist für die Richtigkeit der von ihm verfaßten Schriftstücke verantwortlich. Sollten durch sein Verschulden andere Urkunden notwendig sein, hat er diese kostenlos zu verfaßen. Sollte der Fehler nicht behoben werden können, hat der Notär die Gebühren zurückerstatten und eventuell Schadenersatz zu leisten.

Der Notär kann seine Gebühren nur nach geleisteter Arbeit fordern, hingegen sind die Stempelgebühren im vorhinein zu zahlen.

Ortsarmen, deren Biste der Gemeinderat zusammenstellt, hat der Notär sämtliche Gesuche oder andere Urkunden — gegen Zahlung der Stempelgebühren — unentgeltlich zu verfaßen.

Der Notär hat die empfangenen Gebühren regelrecht zu quittieren.

Zweierlei Weihnachtsgeschenke des Finanzministers:

Den Beamten Gehaltserhöhung — Steuerträgern Steuerhöhung

Bucuresti. Wie „Prezentul“ meldet, ist die Gehaltserhöhung der Beamten durch

Bereitwas Pastille. beheben die hartnäckigsten Kopfschmerzen

Balencia will mit Franco über den Waffenstillstand verhandeln.

Paris. „Le Jour“ berichtet aus Barcelona, daß Negria, der Ministerpräsident der Balencia-Regierung in kurzem abhandeln werde, um den Platz einer Regierung zu überlassen, die zur Aufnahme der Verhandlungen für einen Waffenstillstand mit der Franco-Regierung geeignet ist.

Gefahr droht Ihrer Haut durch Wasser... denn Wasser ist hart. Jedes Waschen verliert sofort seine für die Haut schädliche Härte durch Zusatz von NaCl's Kaiser Borax. Gilt nur in der roten Schachtel, niemals ausgewogen.

Magenschmerzen schlechte Verdauung Sodbrennen heilt Bullrich-Salz

URANIA-KINO ARAD Heute Premier! 5, 7.15, 9.30 Uhr. Telefon: 12-82. Die fantastischste Filmschöpfung aller Zeiten Frankensteins Braut Der Traum eines irrsinnigen Genies: Leben zaubern aus dem toten Material! Das Ungeheuer erwacht und fordert eine Schick salzgefährtn! Hunderte und Tausende von Verängstigten folgen dem Ungeheuer. BORIS KARLOFF Die Sensur hatte diesen Film ein Jahr lang verboten, darum hat er noch deutschsprachige Aufführten. Nur für Leute mit harten Nerven. Bei jeder Vorstellung treten: die berühmte Akrobatensantilla „Aubrossi“ und die Wunderbarren Titl und Tolo auf.

Kein Verständnis für die Kunden Kronstädter Kino klagt den Staat auf Schadenersatz.

Wir berichteten kürzlich, daß das Kronstädter „Capitol“-Kino gegen die Verfügung vom letzten Sonntag, durch die an diesem Tag die Vorstellungen verboten wurden, weil auf den Maueranschlägen des Kinosa neben den romänischen auch der deutsche Titel, — nebenbei bemerkt der Originaltitel — gesetzt worden war, bei dem Verwaltungsgericht in Kronstadt eine Schadenersatzklage gegen das Innenministerium angestrengt hat. In der Begründung dieser Klage wird festgestellt, daß es kein Gesetz gibt, durch das das Innenministerium berechtigt wird, aus dem genannten Grunde Strafen aufzuerlegen. Steigt ist zu bemerken, daß das Innenministerium unmittelbar, sondern (Offiziel national des turism) diese Strafen auf insgesamt 20 Kinos in Siebenbürgen und im Banat verhängt hat. Es ist jedenfalls

zu verwundern, daß das genannte Kino, dessen Aufgabe es ist, die Touristen und den Fremdenverkehr im Lande zu pflegen und heben, sich berufen fühlt, in internationalen Schaubühnen so groß zu machen. Das Kronstädter Kino hat der Chef dieses Kinos in Berlin gemeldet, um sich dort über die zweckmäßigen Mittel zur Hebung des Fremdenverkehrs zu unterrichten. Es ist nicht anzunehmen, daß er dort ein solches Verfahren gegen die Schauspielhäuser gelernt haben sollte. Wie es heißt, ist in Berlin auch eine Werbebörse für deutschen Reiseverkehr nach Romänien errichtet worden. Es wird wohl kaum Werbefraß haben, wenn bekannt wird, daß auch die Kinos in Romänien auf „nationale Arrangements“ ausgehen müssen, anstatt den Besuchern das Verständnis der Vorstellungen zu erleichtern.

Abschaffung der sogenannten Opfersteuer eine beschlossene Sache. (Die Beamten sollen als Wahlmacher dadurch gewonnen werden. Anmerk. der Schriftl.) Dieses Geschenk an die Beamten bedeutet aber das Entgehen von 1600 Millionen im Jahr, welchen Betrag die Finanzminister als Opfersteuer zahlen. (— Der Finanzminister plant angeblich das höchste Beamtengehalt 20.000 Lei pro Monat zu begrenzen.

Da für den daraus entstehenden Fehlbetrag — der bis zum neuen Budgetjahr (1. April 1938) 560 Millionen ausmacht, — keine Deckung vorhanden ist, müssen gewisse Steuern erhöht werden.

Wie „Prezentul“ schreibt, plant das Finanzministerium die Erhöhung der Umsatzsteuern, und zwar für die Kategorie, die bisher einem 6-prozentigen Steuerschlüssel unterworfen waren, auf 7 Prozent, bei der Kategorie von 12 Prozent wird aber der Umsatzsteuerschlüssel fortan 13 Prozent sein. Außerdem wird die Stempelmarktgebühr nach dem Geschäftsfaktoren (die von der Fliegermarktgebühr separat zu entrichten ist) erhöht.

Es soll auch nach verschiedenen Waren und Erzeugnissen, die bisher von der Umsatzsteuer befreit waren, ebenfalls Umsatzsteuer bezahlt werden.

Der Finanzminister bereitet den Beamten eine angenehme, den Nichtbeamten aber eine unangenehme Neujahrsgeschenke vor.

Uhren, Juwelen, Eheringe, die besten und billigsten bei CSÁKY Uhrmacher und Juwelier. — Erstklassige Reparaturen. — Consum- u. Infanteriea Mitglied. Arab, gegenüber der lutheranischen Kirche.

20-30-proz. Kaffeepreissturz am Weltmarkt

Paris. Infolge des Kaffeeverbotes der brasilianischen Regierung ist am Weltkaffemarkt ein wahrhaftiger Krach entstanden. Einige große europäische Kaffeelieferanten mußten ihre Zahlungen weltweit einstellen, da der Kaffeepreis in den letzten 2 Wochen um 20-30 Prozent gefallen ist. — Leider bekamen wir in Romänien von diesem Preissturz nichts zu verspüren.



1937

Körting Radio

1938

DIE VORNEHME DEUTSCHE QUALITÄTSMARKE

GENERALVERTRETUNG FÜR ROMANIEN: Ing. Wilhelm Vértes, Arad, Piaşa Luther No. 1

Sich zerbrechen mit dem Kopf



— wie man sich zu der Erfindung des Wiener Arztes Dr. Biliensfeld stellen soll, der ein Mittel erfunden hat, welches den Alkohol berart unschädlich macht, daß sich niemand einen Rausch antrinken kann. Dr. Biliensfeld wollte seine Erfindung in Romänien patentieren lassen, doch das Patentamt hat ihn mit der Begründung abgewiesen, daß ein Patent nach Lebensmitteln nicht erteilt werden kann und daß der Alkohol ein Staatsmonopol sei. Der Erfinder appellierte gegen diesen Entscheid an die Bukurester Tafel und führte an, der Alkohol sei kein Nahrungsmittel und daß der Staat bloß ein Monopol (Weinrecht) auf den Alkoholverkehr, nicht aber auf die Alkoholverzeugung habe. Die Tafel lehnte die Appellation ab, weil im Sinne des Alkoholverkehrs (§ 4.) alles, was von Menschen verzehrt wird, als Nahrungsmittel zu verstehen ist und daß der Alkohol ein Monopolartikel ist. — Wenn die echten Trinker über das Ansuchen des Erfinders des rauschlosen Alkohols zu urteilen hätten, würde die Begründung der Abweisung keine juristische sein. Diese Trinker würden ihm sagen, daß das Alkoholtinken ohne Rauschmöglichkeit die „Entstimmung“ des Trinkens sei u. daß er geschicktere Dinge erfinden soll, als den Trinkern für einige Stunden die „Seligkeit“ des Rauschgefühls zu rauben. Je schwankender der Trinker das irdische Gleichgewicht zu halten vermag, umso mehr fühlt er sich der Erden Sorgen entrückt. Das und noch vieles würden die Trinker dem Erfinder des rauschlosen Trinkens im nächstern Zustand sagen, — im Rausch aber würden sie ihm mit der Bitterflasche oder mit dem Bierkrügel den Kopf „öffnen“, damit er begreife, was es heißt, den Trinker in seinem Vergnügen stören zu wollen.

— über die vor Tagen stattgefundenen Laufe eines im Hafen von Livorno vom Stapel gelaufenen Kriegsschiffes. Den Lauf hat ein katholischer Priester vorgenommen. Das Schiff, — zum Blutvergießen bestimmt, — wurde mit Weihwasser besprengt und bekam den Namen „Laskent“, nach dem Namen einer Stadt in Rußland. — Italien lebt mit Rußland im offenen Feindschaftsverhältnis, liefert aber dennoch Kriegsschiffe, die einst vielleicht eben ihren Geburtsort: die Schiffswerfte von Livorno in Trümmer und Schutt schießen werden. Geschäftspolitik hat mit Gefühl nichts zu tun da das Geld keinen Geruch hat, — sagte der römische Kaiser Vespaßian vor 2000 Jahren — kann man den Italienern als Nachkommen der Römer nicht zumuten, daß sie empfindlichere Verdien-Geruchsnerben haben sollen, als ihre Väter. Doch von der Kirche hätte man es nicht vorausgesetzt, daß sie im Namen Gottes ein Schiff erweibe, welches den russischen Nachhabern dienen soll, die sich Gottlose nennen, Gott entthronen, die Priester zu Tausenden entkernten, verbannten, oder niedermeßelten.

— über jene Regierungsverordnung, laut welcher zum Ankauf von Büchern Professor Jorgas 250.000 Lei angewiesen werden. Mit diesen Büchern werden Schulen und Bibliotheken beschenkt. — Die von Jorgas geschriebenen Bücher sind ohne Zweifel wertvoll und belehrend. Man muß sich aber den Kopf darüber zerbrechen, warum die Regierung die Schulen und Bibliotheken nicht schon lange vorher mit den Büchern

Immer daran denken... es gibt nur ein Aspirin

ASPIRIN
TABLETTEN
mit dem Bayer-Kreuz!

Die Natur kann man künstlich nicht ersetzen. Bei

Aderverkalkung wird mit Hilfe von reinnatürlichem Igmander-Bitterwasser

ohne um vieles höhere Altersgrenze erreicht.

Neue Firmen im Arader Komitat

Bei der Arader Handelskammer wurden folgende neue Firmen eingetragen: St. Subarin, Gemischtwarenhandlung, Rablac; St. Liga, Gemischtwarenhandlung, Pestska; J. Cuzman, Lohnmühle, Rablac; Geza Zimmermann, Kurzwarenhandlung, Ghioroc; J. Rittinger, Leberhandlung, Neuarab; B. Crisan, Gemischtwarenhandlung, Ineu-Borosjen; Josef Willos, Weinhandlung, Baulis; Gh. Pava, Gemischtwarenhandlung, Rabna; N. Cufet, Lohnmühle, Semlat und A. Kiraly, Mehlhandlung in Sebts-Borosfebes.

Legal-Tabletten heißen einfach

Togal gegen Rheuma

Rheuma Gicht Hexenschuss Nerven- und Ischias Kopfschmerz Erkältungs-Krankheiten

Wenn über 7000 Aerzte, Kliniken u. Krankenhäuser u. notarieller Bestätigung die gute Wirkung des Togal anerkennen, so können auch Sie es verunsagtlich verwenden. Togal ist in keinem Hause lahm. In Apotheken und Drogerien. (Lfd. 32. - 130. - (und Lfd. 12. -))

Steigerung der Fettausfuhr

Bucuresti. Das Handelsministerium plant die Errichtung von modern eingerichteten Schlachthäusern, wo das Schweinefett den Anforderungen der Weltmärkte entsprechend behandelt wird. Von solchem Fett könnten laut Schätzung des Handelsministeriums jährlich bis 2000 Waggons im Ausland abgesetzt werden.

8 Monat Kerker für ein Menschenleben

Arad. Der Semlacer Feldhüter Joan Sibidici geriet am 23. April d. J. mit dem dortigen Bewohner Joan Dinca wegen einer Gans in Streit und verfecht diesen mit einem Knüttel einen so heftigen Schlag auf den Kopf, daß der Unglückliche nach kurzem Leiden gestorben ist.

Der Gerichtshof verurteilte den Feldhüter heute wegen schwerer körperlicher Verletzung mit tödlichem Ausgang zu 8 Monaten Kerker, 2000 Lei Geldstrafe und zur Zahlung von 15000 Lei Schadenersatz an die Hinterbliebenen.

Jorgas bereicherte und man muß die Frage stellen, ob diese Bücher auch für den Fall angekauft worden wären, wenn Jorgas mit der Regierung keinen Wahlpakt abgeschlossen haben würde?

Strompause beim Arader Elektrizitätswerk.

Die Direktion des Arader Elektrizitätswerkes läßt verlautbaren, daß am Sonntag, den 28. November, von 8 Uhr Früh bis 12 Uhr Mittag auf dem Gebiete der Stadt und der Gemeinde Neuarab der Strom wegen Reparaturarbeiten ausgeschaltet wird.

Allgemeiner Studentenstreik in Oesterreich

Wien. Die Kundgebungen der Studenten gegen die Verlängerung des Medizinerstudiums auf 7 Jahre ist in einen Streik sämtlicher Fakultäten der Hochschulen Wien, Graz und Innsbruck ausgeartet und es ereigneten sich wiederholt Zusammenstöße zwischen Studenten und der Polizei.

Verbotener Eingriff fordert zwei Todesopfer

Brasov-Kronstadt. In der Gemeinde Brajmar wurde das junge Mädchen Anna Bede das Opfer eines verbotenen Eingriffes. Wie die Gendarmerie feststellte, hat die Zigeunerin Maria Samoila den tödlichen

In Strafengraben gestürztes Lastauto tötet den Chauffeur.

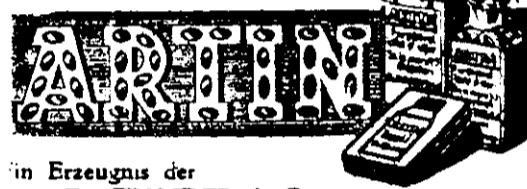
Brasov-Kronstadt. Das Lastauto der hiesigen Bartettfabrik Kopony stürzte infolge des Versagens der Bremse mit 2000 Kilogramm Bartett für das Sinaier Gebirgsjägerbataillon in der Nähe von Sinaia in den Strafengraben. Der Chauffeur Josef Raz erlitt derart schwere Verletzungen, daß er diesen nach einigen Stunden im Spital erlegen ist.



REGELMÄSSIGER STUHLGANG

ist eine der wichtigsten Funktionen des Organismus. Wenn die Darmtätigkeit eine regelmäßige und vollkommene ist, arbeitet der ganze Organismus einwandfrei gut, das allgemeine Wohlbefinden steigert sich, die Leistungsfähigkeit wächst. Zu regelmäßigem Stuhlgang verhelfen ARTIN Dragées. Dieses ausgezeichnete Abführmittel verursacht keine Krämpfe, der Körper gewöhnt sich selbst bei längerem Gebrauch nicht daran und seine Wirkung bleibt stets gleichmäßig.

Regelmässiger Stuhlgang durch ARTIN Dragées



in Erzeugnis der Dr. WANDER A. G.

Eingriff vorgenommen weshalb sie verhaftet u. dem Gendarmereifügelkommando eingeliefert wurde. In ihrer Angst vor der Strafe hat sich nun die Zigeunerin im Gefängnis in einem unbewachten Augenblick erhängt.

Beide Leichen wurden zwecks Bestattung in die Totenkammer des hiesigen Marzescu-Spitals überführt.

Ausländer können kein Apothekerrecht besitzen.

Der Oberste Gerichtshof erbrachte in der Appellation des gemessenen Arader Apothekers Szondy den grundsätzlichen Entscheid, daß das Apothekerrecht von Ausländern nicht zu respektieren ist.

Moderne, elegante Damen-Winter- und Pelzmäntel, Kleider

zu soliden Preisen

Im Modellhaus DIVA ARAD, Minoriten-Palais

Einkaufsstelle der Consum- und Inlesnirea-Mitglieder.

Geldstrafe von fast 1 Milliarde Lei wegen Erzeugung von Schwarzspiritus

Oradea-Großwarbein. Seinerzeit wirbelte es großen Staub auf, als im August 1932 bei einer Kontrolle 2 Inspektoren in der hiesigen Spiritusfabrik Böble eine große Menge von Schwarzspiritus entdeckten und die Fabrik mit der ansehnlichen Geldstrafe von 960 Millionen Lei belegten. Die Fabrikseigentümer appellierten gegen diese schier unerschwingliche Geldstrafe an den Gerichtshof, der die Strafe gutgeheißen hat. Die

königliche Tafel hat dann das Urteil annulliert, die Sperre auf die Gebäude der Fabrik aufgehoben und den Gerichtshof angewiesen, die Angelegenheit neu zu verhandeln.

Die Reuverhandlung nahm einen ganzen Monat in Anspruch und wurde nun beendet. Die Geldstrafe wurde wieder gutgeheißen und die Fabrikanten außerdem zum Tragen von 500.000 Lei Gerichtskosten verurteilt.

Im Dezember Weismehl-Freiheit für die Landwirte

Eine der sinnwidrigsten Verordnungen ist unstreitig das Verbot, wonach den Landwirten nur je zweimal im Jahre, vor Ostern und Weihnachten, während 20 Tagen, das Erzeugen von Weismehl gestattet ist. Die Weismehl-Freiheit beginnt diesmal am 5. Dezember und dauert bis 24. Dezember.

Arztstierärzte müssen Hausstiere der Unbemittelten gratis behandeln.

Bucuresti. Das Gesundheitsministerium hat die staatlichen, Komitats- und Gemeindevärzte zur unentgeltlichen Behandlung der kranken Hausstiere von unbemittelten Dorfbewohnern angewiesen.

Straßenbau in Timis-Lorontal.

In der letzten Sitzung der Interims-Kommission des Komitates Timis-Lorontal wurde für die Befestigung von 388 Kubikmeter Schotter auf die Straße Veriamosch-Großkomlosch der öffentliche Bewerb aufgeschriebe. Die Straße Timisoara-Buziasch-Ezinerig wird mit Flugsand hergerichtet.

Kathreinunterhaltungen in Deutschantpeter.

Aus Deutschantpeter wird uns geschrieben: Die Gewerbejugend veranstaltete im Gasthause Friesenhahn eine Kathrein-Unterhaltung. Getanzt wurde nach den Klängen der höchsten Blaskapelle. — Im Gasthause Bittenbinder hat der Kathreinball des Jugendvereins stattgefunden. Die Musik besorgte die Kapelle Marger aus Barahausen. — Der Gewerbeverein veranstaltete im Gasthause Elzner eine Kathrein-Unterhaltung. Getanzt wurde zu den Klängen der neugegründeten Schrammel-Kapelle Berenz.

Wie der Mord bei Chesink geschah?

Wir berichteten bereits, daß in Chesink (bei Guttentbrunn) eine alte Frau namens Antta Nebi in ihrer Wohnung ermordet aufgefunden wurde und daß sich der Verdacht der Täterschaft gegen ihren ehemaligen Lebensgefährten, den 65-jährigen Bauern Georg Bergoban richtete, in dessen Hause mehrere blutbesudelte Wäschestücke gefunden wurden.

Bergoban leugnete anfangs die Tat, doch als die Mordkommission an

Ort und Stelle die Erhebungen einleitete, legte er vor dem Untersuchungsrichter Dr. Victor Gabriel ein Geständnis ab und bekannte, daß er nach einem Streit die alte Frau an der Kehle packte und würgte. Als sie zu Boden fiel, schlug er noch mit einer Art ihr auf den Kopf. Der Mörder wurde nun, als er seine ruchlose Tat einbekannte, der Staatsanwaltschaft übergeben.

Unterhaltung der Vormilitärischen Jugend in Deutschantpeter.

Wie man uns aus Deutschantpeter berichtet, veranstaltete die Vormilitärische Jugend aus den Gemeinden Reubodrog, Felnac, Munar, Secesut und Deutschantpeter in den Gasthäusern Peter Friesenhahn und Franz Bittenbinder gut gelungene Tanzunterhaltungen. Im Gasthause Friesenhahn spielte die Deutschantpeterer Kapelle und im Gasthause Bittenbinder die Semlacher.

Im Möbelgeschäft

Georg Paladies

Arad, Bulv. Reg. Ferdinand No. 41 sind Schlaf-, Speise- und Kombinierte-Zimmer und andere Möbel am billigsten zu haben.

Belgiamöbel, Belgiamwaren am billigsten

E. Neuländer

Kärchner
Komb. Fischer Ulls-Palais.

Im In- und Auslande hat die Behandlung bei VERDAUUNGSBE-SCHWERDEN, alten schweren Magenleiden, Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, krampfhaften Zuständen, Appetitlosigkeit, nervösen Magenschmerzen

mit dem durch die drei genialen Gelehrten: **Obata, Obata und Kawamura** entdeckten

„GASTRO D“ in ärztl. Kreisen großes Aufsehen erregt. „Gastro D.“ ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich, oder kann durch die Post gegen Nachnahme von 135 Lei bei der Apotheke Thoth, Bucuresti, Calea Victoriei 124, bestellt werden.

Strümpfe, Handschuhe, Sweater, Winter-Trikotagen, Seidenkombines und -Hosen, Woll- und Seidenschale, am billigsten bei **BOGYO, Arad, Str. Eminescu 1.**

Die Dreghan'sche Bäckerei

mit nachweisbar großem Verkehr, Drei-Stage-Dampfbackofen, modernste Maschineneinrichtung neues Haus mit allem Komfort, wegen zweifachem **Lobesfall** bringen zu verkaufen in Lugoj.

Darf der Advokat die Konvertierungs-Erklärung für seinen Auftraggeber unterzeichnen?

Bucuresti. Eine Frage von größter Bedeutung ist die, ob der Konvertierungsschlichter, der seine diesbezügliche Erklärung im Jahre 1934 zum vorgeschriebenen Termin bei Gericht überreicht hat, diese persönlich unterzeichnen habe müssen, oder ob es genügt, wenn sie sein Rechtsvertreter auf Grund einer allgemeinen abulatorischen Vollmacht im Sinne des Advokatengesetzes für ihn unterzeichnet habe.

Der Fall ist deshalb so wichtig, weil ja in der Mehrzahl der Fälle infolge der komplizierten Natur der

Konvertierungserklärung die Schuldner ihre Advokaten beauftragt hatten, für sie die Erklärung abzufassen und sie zu überreichen.

In einer diesbezüglichen Klage entschied der Kassationshof dahin, daß nur jene Konvertierungserklärungen als gültig zu betrachten sind, die der Konvertierende selbst unterschrieben hat.

*) Dargest. Pastillen beheben auch die hartnäckigsten Staphylokokken.

Allen, als wenn ihm dessen Neben so unerwartet, daß er ein Recht habe, ihre Unschuldigkeits zu bezweifeln. Seinem jungen Landsmann aber war es klar, er würde sich einem Getäuschten schenken. Unwillkürlich schüttelte er leise das Haupt, wendete aber sofort die Richtung des Sprüchens mit der raschen Frage, ob Cornelis nicht einen Vorrat von kostbaren Ringen besäße. Er — Fugger — sei aus Bologna, wo er eben seinen Kursus vollendet, mit Studiengenossen und anderen Kameraden auf den Landsitz seines Freundes Monalbini herübergekommen, um einige Tage am Meeresufer und in der herrlichen Pineta sich zu erlustigen. Unmittelbar darauf reise er in seine Heimat zurück, wo ihn, wie seinen Landsmann David, die Jungfrau erwarte, welche bestimmt sei, als Ehegattin seine Zukunft zu teilen. Er habe nun die Absicht, seiner Braut einen Ring aus Meister Cornelis' Werkstätte heimgzubringen.

Cornelis schloß einen Schrank auf, nahm aus demselben ein längliches flaches Kästchen von Ebenholz, und eine Reihe kunstvoll gefasster Juwelen funkelte Herr von Fugger entgegen. Dieser wählte einen Rosenring von weißen Diamanten, in deren Mitte ein feuriger Rubin seine rotglühenden Strahlen sprühte, steckte den Ring an den Finger und ließ das brillante Kleinod in der Sonne spielen. Der Handel war bald geschlossen; Fugger zog die schwere Börse und die vollwichtigen Bechinen reichlich auf dem Tische. Hierauf wählte der Junker einen zweiten, reichen, jedoch geringeren Ring, sozusagen von bürgerlicher Pracht, faßte denselben zwischen Daumen und Zeigefinger seiner rechten Hand und wendete sich zu David; bevor er aber noch die beachtliche Rede begonnen, öffnete sich die Tür und Bianca trat ein. Der Junker hielt inne, steckte das bürgerliche Kleinod in seine Gürteltasche, verbeugte sich vor der Eintretenden und begrüßte sie mit den zierlichen Worten: „Alles Gute heute und immer meiner glücklichen Längerin in der verfluchten schönen Nacht! Fürwahr, wenn ich während meines kurzen Aufenthaltes in dieser unberühmten Gegend noch eines Wünschen darf, so wäre es nichts Besseres, als noch einmal mit Euch bei Lautenklang und Gefängen in gleicher Weise mich zu ergötzen.“

Bianca dankte diesen Höflichkeit mit stilkamen Kopfnicken, Meister Cornelis aber meinte, zu einer zweiten so ehrenvollen Begegnung seiner Tochter mit einem so hochgeborenen fremden Kavaller werde es bei dem kurzen Aufenthalte desselben wohl nicht wieder kommen, da er selber einen alljährlichen Familiengebrauch und ein vorläufig gegebenes Versprechen erfüllend, schon morgen seine Tochter zu der Schwelmer ihrer verstorbenen Mutter nach Faenza bringen müsse, wo sie einige Wochen zu verweilen haben wird. „Ich selber“, fügte er hinzu, „bin nach ein paar Tagen in meiner Werkstätte zurück.“

„Das sieht sich herrlich“, sagte Fugger. „Inzwischen, bis Ihr heimkehrt, Meister, gebt mir meinen Landsmann mit in das Haus meines Freundes Monalbini.“

(Fortsetzung folgt.)

Goldschmiedskinder

Roman von Julius von der Traun.

(16. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Willkommen, Herr Marchese! Willkommen Marchese Monalbini!“ riefen die Männer alle dem jungen Kavaller zu, welcher wegen seiner Leutseligkeit und edlen Führung in ganz Ravenna beliebt war. „Auch meine Begleiter brauche ich Euch nicht zu nennen“, sagte Monalbini. Es waren junge Gutbesitzer aus der Gegend, von denen einer oder der Andere auch seinen Palazza in Ravenna besaß. Den anwesenden Stadtleuten längst bekannt, waren sie von diesen bereits freundlichst begrüßt. „Nur den Einen hier kennt Ihr nicht“, fügte der Marchese hinzu. „Es ist der Junker Antonio Fugger aus Augsburg. Ihr habt wohl aus seiner Aussprache gemerkt, daß mein Freund ein Deutscher ist.“

Raum waren die Namen Fugger und Augsburg genannt, als David, der in sich versunken ferne gestanden war, rasch das Haupt erhob. Die Augsbürger Glocken, deren halbbergessener Klang noch vor einem Augenblicke wehmütig, ja wie ein leiser Vorwurf in seinem Innern nachgezittert hatte, schlugen in ein helles Fest- und Freuden-geläute um.

„Wo ist Junker Antonio?“ rief er, sich herandrängend. „Was ist ich? Unser guter David!“ rief Fugger erfreut. Die beiden jungen Männer schüttelten sich herzlich die Hände, blickten sich in die stammverwandten Züge, umarmten sich in steigender Freude und im Gefühle der landsmannschaftlichen Zusammengehörigkeit. David maßigte aber halb seine Aufregung, in welche ihn das unerhoffte, fastige märchenhafte Umstände, erfolgte Zusammenreffen mit seinem reichsten und vornehmsten Mitbürger versetzt hatte. Er holte seinen Meister Cornelis herbei, um denselben „seinen hohen und großgünstigen Gönner“ vorzustellen und Herr von Fugger vertiefte sich bald mit dem wackeren italienischen Friesländer in ein Gespräch, dessen Gegenstand — nach den zufriedenen, heinlichen Blicken, welche Fugger seinem jungen, in bescheidene Entfernung getretenen Landsmann David zuwarf — offenbar die Fortschritte des Letzteren während seines Aufenthaltes in Ravenna war.

Unterdes war der Mond vollends aufgegangen und gab sein funkelndes Silberlicht über Meer und Land. Tief im Walde flöteten die Nachtigallen, auf der Wiese draußen wurden Lauten und Mandolinen gestimmt. Witten in all dem Glanze und Wohlklang traten die Paare zum Tanze an. Unmutig verschlangen sich die Reihen und wie mit Ufenfüßen huschten die schönen Ravennatinnen über das duftende Gras. In den Zwischenpausen lagerten sich die ermüdeten Paare auf die ausgebreiteten Teppiche, die hochaufatmende Längerin sucht den

Firmentafeln in Minderheitsprachen — sind gesetzlich

Prinzipielle Entscheidung des Verwaltungsgerichtes.

Seinerzeit hatten wir berichtet, daß die Stadtverwaltung von Sathmar ohne jede Rechtsgrundlage von den Firmentafeln der Stadt die deutschen und ungarischen Aufschriften mit Gewalt hatte entfernen lassen. Auf eine Klage von Sathmarer Kaufleuten hat der Verwaltungsgerichtshof in Klausenburg zum zweiten Mal grundsätzlich ausgesprochen,

daß der Gebrauch von Aufschriften in nichtromänischer Sprache vollkommen gesetzlich und berechtigt sei. Da aber dieses Verwaltungsgericht nur grundsätzliche Entscheidungen bringen kann, wurden die Kläger an den Gerichtshof in Sathmar gewiesen.

Ohne Reisepaß nach Budapest und Wien

Vom 5.—10. Dezember.

*) Mit dem Sportzug der Alpensta, der zwischen dem 5. und 10. Dezember anlässlich des Fußballmatches zwischen der Rumänien und Neuseeland verkehrt wird, kann jedermann ohne Reisepaß fahren. Es genügt jedwede von rumänischen Behörden ausgestellte Legitimation mit Photographie-Kartennetz, ein alter Paß, Arbeitsbuch usw. Die Veranstalter des Sportzuges — die im Besitze aller erforderlichen Bewilligungen der rumänischen und ungarischen Ministerien, sowie der übrigen berufenen Behörden ist, — hat die Preise u. Reisebedingungen so konstant festgelegt, daß jeder Teilnehmer durch weitgehendste Bequemlichkeit zufrieden gestellt wird.

Die Teilnahme an diesem Sportzug kann ausschließlich nur bei dem Reisebüro Künstler, Arab, Bulev. Regina Maria 24, angemeldet werden, wo jedwede Auskunft erteilt wird. Das Büro ist am Sonntag, den 28. November den ganzen Vormittag offen und steht den Interessenten zur Verfügung. Es ist ein glücklicher Zufall, daß das Match am 8. Dezember stattfindet und daß die Reise in eine Zeit fällt, in welcher man die Weihnachts-Vorbereitungen und Arbeiten noch nicht verläßt, so daß jeder Teilnehmer die Weihnachtsfeiertage und das Neujahr im Kreise seiner Familie zubringen kann.

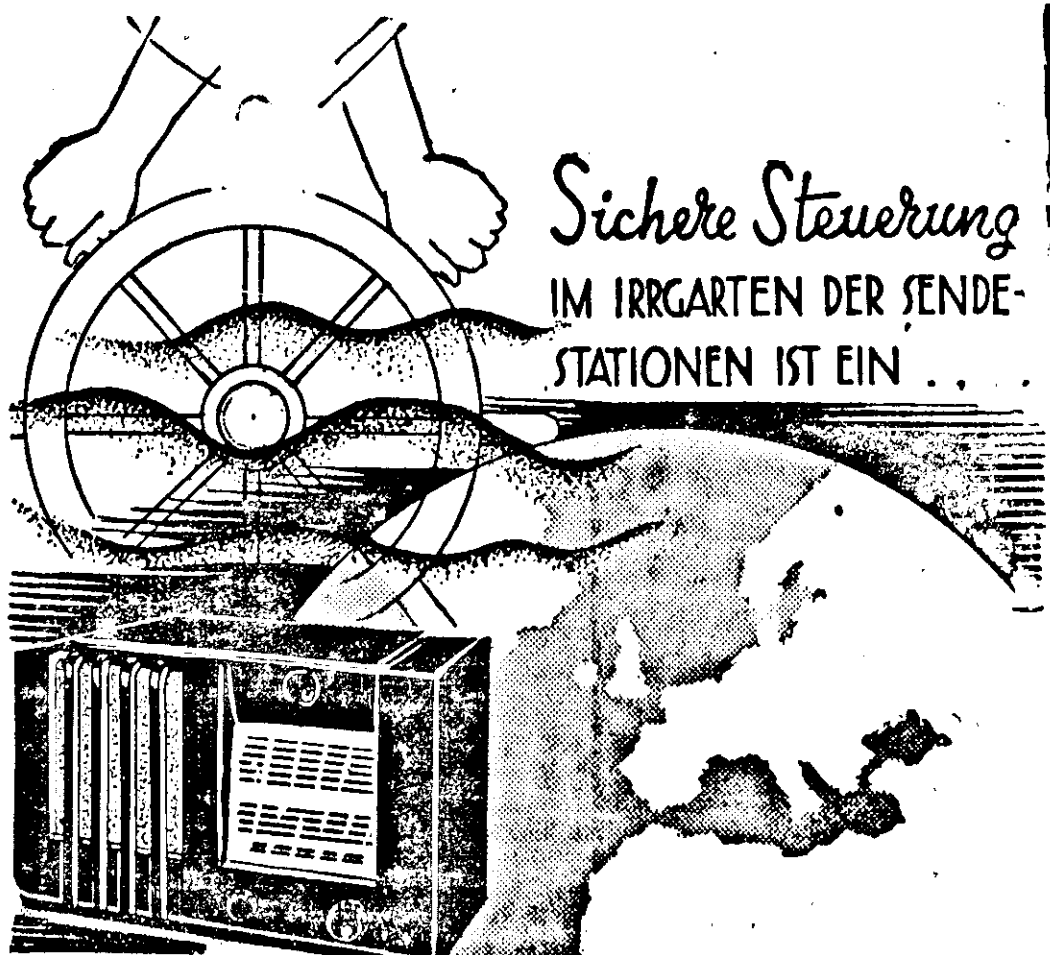
Die Reisebauer von 5 Tagen ist auch darum sehr günstig, weil sie bloß mit geringen Ausgaben verbunden ist.

Der Sportzug fährt von Arab am 5. Dezember 9 Uhr vormittag ab und langt in Budapest um 14.10 Uhr mittags an. Die nach Wien Reisenden fahren nach einhalbstündigem Aufenthalt weiter. Die Rückreise erfolgt von Budapest am 10. Dezember 15 Uhr. Ankunft in Arab 22.10 Uhr.

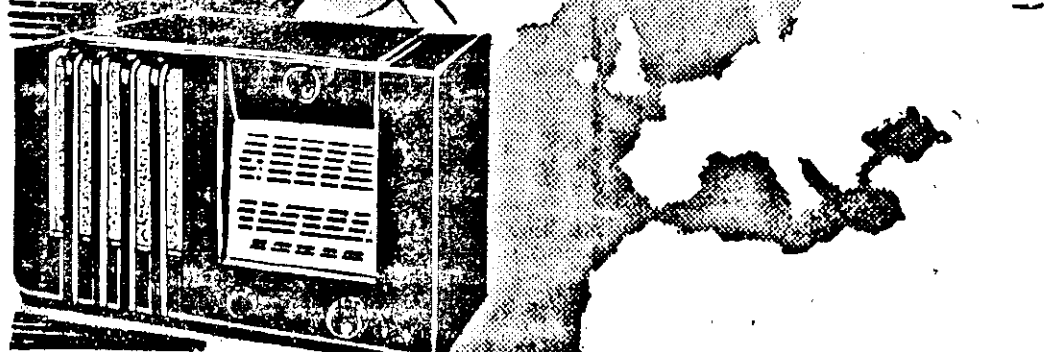
Wer einen gültigen Paß hat, zahlt 840 Lei, ohne Paß 1320 Lei bis Budapest, bis Wien 2850 Lei, bezw. 2190 Lei. Kindern werden große Nachlässe gewährt. In obigen Preisen ist die Fahrkarte III. Klasse Schnellzug hin und zurück, das Utium und die Eintrittskarte zum Match inbegriffen.

Jedwede Auskünfte erteilt das Reisebüro Künstler, Arab, Bulev. Regina Maria 24. Einzige Aufnahmestelle für Anmeldungen zu dem Sportzug vom 5.—10. Dezember.

*) Als dreizehnjährige Schülerin litt ich schrecklich an einer Erkältung. Verschlüffend schnell hat mir Logal geholfen. Sehr erfolgreich wirkte es bei rheumatischen Schmerzen meines Vaters. Logal-Tabletten sind uns unentbehrlich.



Sichere Steuerung IM IRRGARTEN DER SENDESTATIONEN IST EIN ...

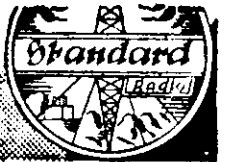


Standard

EMPFÄNGERN

DER GOLDSERIE 1938

KLEINE MONATSRATEN



Privatkunden und Wiederverkäufer werden bei **ALBERT SZABÓ**, Arab, Bulev. Regina Maria Nr. 20, zu den billigsten Preisen bedient.

Nachgenieß des Tanzes im Anblicke ihres begünstigten Tänzers, auf dem mit Wohlgefallen ihr feuriges Auge ruhte. Den verschwiegenen Gefühlen gab die Barcarole Ausdruck, die ein junger Sänger anstimmte; die wiederkehrenden Schlußverse jeder Strophe sangen die Mädchen im silberstimmigen Chöre und der junge Seneschall begleitete den Gesang mit dem Goldklang seines Hornes, der verstärkt vom Widerhall der Waldbewände hinaus flog in die offene See. Es war eine Nacht, in welcher verborgene Liebesgötter hinter jedem Busche den Bogen spannten und die Luft voll Liebespfeilen flog.

Die Herzen entschleierten sich, es dachte niemand an Gefahr. Auch David Attemstetter hatte seine Heiterkeit wiedergewonnen; er fühlte sich dadurch ermutigt und beruhigt, daß der gewaltige Augsburger Patrizier zugleich mit ihm den Walzer tanzte. Bianca war zumeist Herrn von Fuggers Tänzerin, die blonde Griseyda hatte sich Davids bemächtigt. Sie ergoß die volle Schale ihres Mutwillens über Signor Todescos überraschende Sprünge — hätte sie erst gewußt, daß ihre Freundin Bianca darin seine Lehrmeisterin gewesen war!

So wogten Fest und Freude, bis der kühle Hauch des anbrechenden Tages den Nachttau von den bewegten Zweigen warf. Die Vi-quere brachten die Pferde der jungen Edelleute, welche nach herzlichem Abschied waldeinwärts sprengten; die Städter und Städterinnen traten plaudernd und singend ihren Heimweg an. Die frühertwachten Schwärmen, zu deren feierlicher Begrüßung die Gesellschaft gestern herausgezogen war, strichen heute, wie ein dankbares Ehrengelächter, zwitschernd vor denselben her. Ein blasser Purpurstreifen säumte im Osten das Meer, in welches bereits fleißige Fischerboote hinauszuberten. Auch die gewaltigen Wasservögel, welche bis jetzt den Kopf unter den Flügeln gesteckt, die Brust in den Sand gedrückt, auf der Düne draußen geschlafen hatten, gerieten in Bewegung. Sie hoben den schlanken Hals, grüßten sich mit sonorem Rufe, spannten die mächtigen Fittige aus und rauschten in die Luft.

Es waren wandernde Schwäne, welche heimflogen — nach Norden!

Am Tage nach dem geschilderten Frühlingsfeste trat Daniel ziemlich spät in die Werkstätte, in welcher Meister Cornelis in gewohnter Rüstigkeit bereits tätig war. Die Fröhlichkeit der vergangenen Nacht spiegelte sich noch in des jungen Mannes Augen, ein schwäbisches Liedchen trillernd, ergriff er sein Handwerkzeug.

Keiner der beiden Goldschmiede sprach während der Arbeit ein Wort. David gedachte in heiterer Erinnerung der jüngst vergangenen Stunden, Cornelis in ernster Erwägung des morgigen Tages, an dem er Bianca zur Lanze nach Faenza zu führen beabsichtigt hatte. Daß Besterer hinter dieser scheinbar gleichgültigen Reise einen lang erwogenen, nicht nur seinem Vaterherzen, sondern, wie er erwarten mußte, mehr noch dem arglosen Herzen seines Kindes schmerzlichen Plan verbarg, war klar. Er hatte alles richtig gedeutet, was er in den letzten Wochen zwischen David und Bianca, dem ersteren unbewußt,

der letzteren nur zu tief bewußt, emporkeimen sah. Tiefe Stille herrschte in der Werkstätte. Kaum hörbar schnitt des Meisters feine Feile in den Goldguß, den seine kunstreiche Hand zum Kleinod gestaltete; leise tippend, rietete Davids Hämmerlein an den Wänden eines Schmuckkästchens und doch war es, als höre man das Bohren u. Widen des Totenwurmes in einem noch blühenden Baum.

Der erschallte Hufschlag von der Porta nuova her die Straße herab. Zwei Reiter hielten vor Cornelis' Hause, der eine von ihnen stieg ab, gab den Zügel seines Pferdes dem anderen, sprang die Vor-treppe hinauf und trat in die Werkstätte. Es war der Junker Antony Fugger. Er bot dem Meister einen guten Tag, reichte seinem jungen Landsmann die Hand und bat ersteren, ihm doch eine oder die andere Arbeit des letzteren vorzuzeigen, von denen er gestern im Walde brau-hen so viel Rühmliches vernommen hatte. Meister Cornelis erfüllte bereitwilligst diesen Wunsch. Er wies zunächst eine Reihe von email-lierten Tafeln vor, die bestimmt waren, in Kannen und Becher, sowie in Reliquienkästchen eingefügt zu werden, welche von hohen Her-ren aus Florenz bestellt waren; denn in beiden Städten war das Kunst, Figuren und Silber auf edles Metall zu schmelzen, nicht zu jener Höhe gelangt, auf welche Meister Cor-nelis' Fleiß, Geschmack und sinnreiche Mühe dieselben gebracht hatten. Antony Fugger war hingerissen von den Farben und Formen, welche ihm hier in noch nie gesehener Pracht entgegenleuchteten. Er verlangte sofort diese Tafeln zu kaufen. Cornelis entschuldigte die Unmög-lichkeit, diesen Wunsch seines neuen Kunden zu erfüllen, mit dem Umstande, daß es von fester Hand bestellte Ware und somit nicht sein Eigentum sei. Doch sei ja, da David alles Wissens, welches er — Cor-nelis — bis jetzt befaßt, vollkommen teilhaftig geworden, die Er-werbung dieser Arbeiten für Augsburg nicht nötig, indem der Ver-fertiger derselben nach geschener Verabredung und dem Verlaufe, welchen die Dinge genommen, binnen kurzem in seine Vaterstadt zu-rückkehren werde. Dort mögen seine vornehmen Gönner der innern Mann mit Bestellungen beglücken und dessen seltene Kunstfertigkeit und Arbeitskraft ausnützen, je länger, je lieber. „Ich weiß“, jetzt ver-alte Goldschmied mit seltsam bewegter Stimme hinzu, „es wird nicht mehr lange währen, so muß ich meinen geliebten Vetter Daniel von mir wegschicken. Das tut mir weh! — Ich kann nicht alle Gründe sa-gen, warum? Er wird, er soll, er muß Ravenna vergessen. Begleitet ihn mit guter Günst, edler Herr, und erweist ihm Gutes auf allen Wegen, die er ferne von mir wird gehen müssen. Denn ich wünsche ihm nur Glück und Segen, nie anderes!“

David fühlte sich bei diesem Segenswunsche, den er jetzt, seit seiner Abreise aus Augsburg, das drittemal in bedeutungsvoller Stunde vernahm, von einer unerklärlichen Empfindung durchschauert. „Lieber Meister, was spricht Ihr da von meiner Heimkehr?“ erwiderte er. „Ich habe von Euch noch manches zu lernen. Mir wirds hier immer wohler und ich denke nicht daran, sobald Feterabend zu ma-chen und von Euch Urlaub zu nehmen.“

Herr von Fugger hatte diesem kurzen Zwiegespräch mit gespann-ter Aufmerksamkeit zugehört. Er heftete seinen scharfen Blick auf den

Die Gastwirte verlangen 30 prozentige Erhöhung der Preise Timisoara. Die Genossenschaft der Restaurateure und Cafetiers richtete an die Stadtleitung eine Eingabe, in welcher sie die Erhöhung der marinierten Gasthauspreise um 30 Prozent verlangt.

Die Gastwirte berufen sich darauf, daß Schmalz, Eier (bei 2.20 das Stück) usw. um 50 Prozent teurer wurden, ebenso verteuerte sich auch das Fleisch.

Die Gust'sche Gammelaktion wieder eine Gelegenheit — zum Trinken...

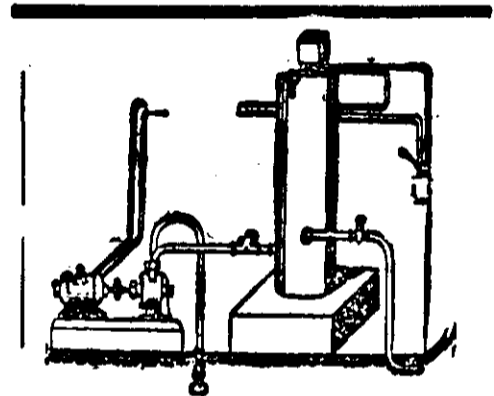
Der „Vizepräsident“ der DDB, Balbemar Gust, ist wieder mit einer neuen „Bee“ auf der Bildfläche der deutschen Minderheit erschienen. Diesmal hat er seinen Aufruf an die „edlen Spender“ mit seinem Brustbild beglückt, das nicht allzusehr vertrauenswürdig ist.

Gust, der eigentlich vom „Gemetnug“ der anderen lebt, will die sich bei den Parlamentswahlen bietende Gelegenheit nicht unausgenutzt vorbeischießen lassen und sammelt diesmal für eine ganz ausaussichtslose Wahlliste. Dies macht aber nichts. Es gibt immer noch Leute, die sich durch irgendeine „Scheiner-Quittung“ und leere Phrasen betören lassen, was für viele hundert „Unterführer“ wieder eine Gelegenheit zum Trinken ist.

RADIOS

Neue Netz- u. Anoden-Apparate gegen 125.— Lei Raten pro Woche zu haben bei der Fabrikniederlage. Gebrauchte Radioapparate werden eingetauscht. Arab, Str. 3. Ghendi Nr. 9. im Hof-Bager.

Die 250-Lei Münzen verschwinden. Bucuresti. Die Regierung hat laut Meldung einiger Blätter die Einziehung der 250 Lei-Münzen beschlossen, um der Unsicherheit im Geldverkehr ein Ende zu machen. — Diese Nachricht wurde noch nicht bestätigt.



Wir liefern und montieren vollständig selbsttätige **automatische Pumpen** mit einer Stundenleistung von 1200 bis 10.000 Liter für Wasser, Benzin und Öl

Hirschl & Comp.
Timisoara III., Str. Treboniu Laurean Nr. 5.

Die Damen-Modenschneiderei **ILLYÉS, Arad, Str. Eminescu 29** fertigt nach neuester Mode in eifrigster Ausführung Wintermäntel, Kostüme, Straßen- und Abendkleider zu billigen Preisen.

Ausfuhr von 3000 Waggons Weizen nach Deutschland. Bucuresti. Zwischen dem Genossenschaftsministerium und der Reichsstelle für Getreide wurde der Reichs-Abmachung wegen Lieferung von 3000 Waggons Weizen leichter Qualität nach Deutschland abgeschlossen. Der Weizen muß eine Qualität von zumindest 74 kg haben und darf 5 Prozent Fremdkörper enthalten. Die Bewilligung auf die Ausfuhr dieser Weizenmenge ist an die Uebernahme einer gewissen Menge von Schweinen, Wein und Ales gebunden.

Zu einem zu gründenden Museum der Dobrudscha-Deutschen

*) Aus Kobadin wird uns geschrieben: A. Meschenböcker schreibt in seinem Roman „Der Büffelbrunnen“ (Ausgabe 1935, Seite 134) folgendes über Dobrudscha-Deutsche:

„Wie teilnahmslos diese herumgejagten Banbfucher von den Brüdern sprechen, die nah und fern in andern Dörfern sitzen! Jeder denkt nur an sich, wie er zu etwas kommt.“

Der Dichter Meschenböcker hat damit die Dobrudscha-Deutschen nur allzutreffend gezeichnet. Wie teilnahmslos... und jeder denkt nur an sich... — Ja, so ist es! Erleben wir denn nicht täglich, auch in Bessarabien, auch in der Dobrudscha, das Liestraurige, die große Gleichgültigkeit dem eigenen Blute gegenüber? Um nur ein paar Beispiele zu geben. — Wie schwer rücken die Volksgenossen mit dem Geld heraus, wenn es für Schule und Kirche und böllische Zwecke gegeben werden soll. Wie kleinlich ist doch der jährliche „Aushandel“, wenn Lehrer „gedungen“ wird. Wahrhaftig, der Hirte über das Dorfbieh ist unzählige Mal besser gestellt, als der Erzieher kommender Geschlechter!

Wie lange noch wollen wir uns denn überhaupt auf dieser schiefen Ebene bewegen? Wir sind in der Dobrudscha über 13.000 Deutsche bzw. 55,3 Prozent davon 32,5 Prozent Sonstige, 11 Prozent Bapt., 1,1 Prozent Gontsche. Unlängst hat der Aufzeichnung von „Mischehen“ eines Dorfes, wurden an erster Stelle diejenigen Ehen genannt, die Volksgenossen mit Volksgenossen eingegangen sind, aber mit Angehörigen einer andern Konfession, als wäre auch dies ein Verbrechen. Das Wort „Mischehen“ muß endlich verschwinden, wenn Deutsche untereinander heiraten. Tragt es doch gerade bei uns in der Dobrudscha zu einer nur schwer wieder gutzumachenden Entzweiung bei. — Und in demselben Dorf sind in den letzten Jahren, bei einer Anzahl von 25 Familien, 7 tatsächliche Mischehen geschlossen worden.

Und auf all dieses hin soll ein Museum aller Dobrudscha-Deutschen gegründet werden? Kann denn auch nur ein Fundtum dafür auskommen, wenn das Dichtwort für die große Mehrheit auch heute noch gilt? — Es ist aber dann auch wiederum wahr, daß wir Dobrudscha-Deutsche derart in der Zerstreuung leben und es für viele überhaupt keinen Zusammenhang mit der Gemeinschaft mehr gibt, so daß sie derselben, ohne all ihr Zutun und ohne jegliche eigene Schuld verloren gehen. Weiterhin hat ein Großteil auch schwer zu kämpfen um ein nur langes tägliches Brot. Wieviele von uns haben denn eine richtiggehende deutsche Schule durchgemacht? Diese aufzuzählen, ist beinahe möglich an den Fingern beider Hände. Und wieviele haben bessere Zustände kennen gelernt? Wiederum mit kleinen Zahlen erfassbar. — Wer will sich auf das hin noch wundern, wenn solche Zustände vorhanden sind?

Trotz alledem, wenn auch anderes nötiger, müssen wir zur Gründung eines Museums schreiten, gilt es doch Werte zu retten, die heute vielleicht nicht viel beachtet

und verloren gehen, morgen aber Behermelter der Nachwelt sein werden. Es soll ein Ort der Besinnung, ein Wallfahrtsort zugleich, geschaffen werden, an dem die Besucher aus der Zerstreuung die Gemeinschaft erleben können und an Hand von Zeugnissen dieses Daseins, Kennntnis erhalten über Volk und Heimat. Denn nur der, der Volk und Heimat kennt, kann daselbe auch lieben.

Die Arbeit des Museums erstreckt sich vor allen Dingen auf Sammlung von Sachwerten und deren richtige Bewertung. Durch Sammeltätigkeit und zugleich Schau-stellung, soll ein klares Abbild von Vergangenheit und Gegenwart entstehen über das Leben der Deutschen in der Heimat zwischen Donau und Meer. Dadurch wird es zum „Heimatmuseum“. — Was alles gesammelt und ausgestellt werden soll, muß ja nicht erst aufgezählt werden. Nur soviel sei gesagt, daß nach obigen Gedankengängen alles Wichtige, das Kunde gibt über uns als Gemeinschaft, zusammengetragen werden muß. Zu dieser böhlichen Arbeit werden nun alle Volksgenossen aufgefordert, nach Möglichkeit mitzuhelfen.

Die Bessarabier könnten für diese Arbeit ihrer Nachkommen mit Briefen, Bildern u. a. anrücken. Wichtig zum B. wäre für das Museum der Werbezeitel, den zu Ende des vorigen Jahrhunderts der damalige Minister Peter Carp in Bessarabien unter den deutschen Bauern verteilen ließ, mit der Aufforderung, in die Dobrudscha zu kommen. Dieser sind wir hier nicht mehr im Besitze auch nur eines einzigen solchen Werbeauftrages. — Bei möglicher Ueberlassung von Museumsachen, sind dieselben an Otto Klett, of. Cobadin, jud. Constanta zu senden.



Lord Halifax in der Internationalen Jagdausstellung. Bereits an seinem ersten Besuchstage in der Reichshauptstadt fand sich Lord Halifax zur Internationalen Jagdausstellung, wo er eine sehr eingehende Besichtigung der einzelnen Stände vornahm. Man sieht ihn hier (links) in der Ehrenhalle. Weit rechts Botschafter Sir Henderson und Oberstjägermeister Scherping.

Kommen Sie mit uns ohne Reisepass nach Budapest und Wien!
Abfahrt am 5. Dezember, retour am 10. Dezember.
Ohne Reisepaß und Visum mit Schnellzugarten 3. Klasse nach Budapest bei 1320 (kollektiv). Mit separatem Reisepaß bei 840. Ohne Reisepaß, mit Visum und Schnellzugarten 3. Klasse nach Wien bei 2650. Mit separatem Reisepaß bei 2100. Außer dem Identitätszeugnis mit Photographie oder durch jedwede roman. Behörde ausgestellte Legitimation ist kein anderes Dokument nötig. Anmeldung bis 30. November. — Anzumelden ausschließlich bei **Künstler-Reisebüro, Arad, Bul. Regina Maria 24, Telefon 10—86.** Sonntag, am 28. ds. Mts. vormittag von 9—12 Uhr ist das Büro geöffnet.

Erschienen ist der allseits beliebte **„Landsmann“-Kalender** in sehr schöner Ausstattung, im Umfange von 160 Seiten, mit sehr vielen Bildern, Preis nur 16 Lei und der **„Volksbote“-Kalender** im Umfange von 112 Seiten, mit zweifarbigen Umschlag und reichhaltigen Inhalt zum Preise von 10 Lei. Zu haben bei allen „Volk-Blatt“-Veräußern, sowie Kaufleuten sowie direkt beim **„PHÖNIX“-BUCHVERLAG IN ARAD.**

LUSTER
Elektrische Beleuchtungskörper
kaufen Sie nur „IFA“ Fabrikat. — In jeder Stadt Vertretung. In Arad direkt aus der Fabrik!
Autobusspesen werden vergütet.
ARAD, Calea Aurel Vlaicu 67.
Telefon No. 1178.

*) Wollen Sie Ihren Radioapparat ohne langen Winterabenden und Feiertagen ohne Störung und mit Freude genießen? Dann besorgen Sie sich sofort im nächsten Fachgeschäft die sensationellen Dura-Optima-Heizbatterien (Erdenelement-Akkumulator) von höchster Leistungsfähigkeit. — Verlangen Sie technische Beschreibung von der Dura S. A., Timisoara.

Wunderlau wirft 47 Ferkel
Wie man uns aus Wiesenhaib berichtet, hat die Sau des Kleinhauslers Lorenz Lutchen im Verlaufe eines Jahres 47 Ferkel geworfen, u. zw. 13, 12 und zum letztenmal 22. Alle 22 Ferkel leben.

Viele Zehntausende zufriedene Käufer beweisen, dass der **„ZEPHIR“-Ofen** unter allen Öfen der beste ist
10 kg Holz heizen ein Normal-Zimmer 24 Stunden
„ELITE“ Spezial-Spar-Ofen-Fabrik
D. Szántó & Sohn, Oradea.
Überall zu haben — Verlangen Sie Broschüre
Vertretung: Cseley & Seitz, Eisenwarenhandlung
1111 B, Bul. Reg. Ferdinand 40. — Mit Concord- und Intermex-Büchel & Monte Lenti

Letzte Nacht eines Hafsfelder Gewerbetreibenden

Ein Straßenmädchen schwer verwundet und dann Selbstmord verübt.

Aus Hafsfeld wird uns berichtet. Der 68-jährige Ofenseher Nikolaus Bohr hat auf eine höchst absonderliche Weise Abschied vom Leben genommen. Der verwitwete Mann war ein großer Weiberfreund und auch kein Feind des Alkohols. Vorgefemabend nahm er das Mädchen Margareta Kubitsch und einige Liter Wein nach Hause.

Es ging lärmend und lustig zu, denn beide tranken fleißig. Als Bohr schon an-

getrunken war, sagte er dem Mädchen, daß er Selbstmord begehen werde und begann einen Abschiedsbrief zu schreiben.

Das Mädchen wollte aus Furcht weggehen, doch Bohr drohte ihr mit dem Tode und als sie dennoch bei ihrem Vorhaben blieb, feuerte er einen Schuß ab und verwundete das Mädchen am Kopfe.

Zu Tode erschrocken lief das Mädchen im Nachthemd davon und hörte noch einen Schuß fallen. Die Verletzte rannte zum Arzt, der die Witzel in Kenntnis setzte, die sich sofort in die Wohnung Bohrs begab, wo man Bohr mit einem Schuß in die Schläfe tot am Boden liegen vorfand. Man fand einen Brief an seine in Lörda wohnende Tochter vor, in welchem er Abschied nimmt und ihr mitteilt, daß er in den Tod gehe. — Der Fall hat ungeheures Aufsehen erregt.



Die alte Großmama ist wieder so glücklich

— wenn sie im Kreise ihrer Lieb-Milchkaffee trinkt. Sie sagt freilächelnd „ja“, wenn man ihr noch eine Schale anbietet. Der Arzt hat ihr gesagt, dass sie ruhig mehr Milchkafee trinken darf, wenn er aus aromatischem, wohlschmeckendem Kathreiner und Aecht Franck gekocht wird. — Und dass ein Milchkafee aus Kathreiner und Franck gesund und sehr billig ist, das weiss sie aus eigener Erfahrung!

CORSO

Premier-Kino, Arad.

Großes Wiener Meisterwerk mit

Karl Ludwig Diehl, Paul Schröber, Olga Tschekowa, Maria Andergast und dem Wunderkünstler von Wien, Trudl Starl:

Die kleine Trobige

Sachenerregendes Lustspiel mit Musik. — Vorstellungen: 5, 7.15 und 9.15 Uhr.

Arader Getreidemarkt.

Auf dem hiesigen Getreidemarkt wurden folgende Preise notiert:

Weizen	—	—	—	475—500	Sei
Futtergerste	—	—	—	370—385	„
Altmals	—	—	—	320	„
Neumals	—	—	—	220—230	„
Dörrmals	—	—	—	310	„
Hafser	—	—	—	435—445	„
Haberdweide	—	—	—	260—275	„
Banater Kleie	—	—	—	265—275	„

Viehmarkt: Rinder 24—28, Kinder 14—16, Schweine 21—23 Sei pro kg.

Lebensmittelmart: Zwiebeln 5—6, Knoblauch 7—9, Kartoffeln 3 Sei das kg. Hauptkraut 5—8 Sei pro St. Sauerkraut 10—12 Sei pro kg. Grünzeug 1.50—2 Sei pro Bündel. Bohnen 7—8 Sei pro Kilo. Äpfel 6.16, Trauben 24—30 Sei pro Kilo. Milch 7, Rahm 45—50 Sei pro Liter. Butter 100 Sei pro Kilo. Fette Gänse 270—280, magere Gänse 120—150, fette Enten 110—190, magere Enten 85—100, Hühner 80—90, Hendl 85—90 Sei pro Paar. Eier 2—2.20 pro St.

Radioprogramm

aus der „Radiowell“, Wien V., Rochte Wiengasse 97.

Sonntag, den 28. November.

Bucuresti: 18 Militärkapelle, 19.15 Unterhaltungskonzert, 20.30 Hörspiel. — Deutschlandsender: 17 Wie es euch gefällt, 20 2 Rundfunkphantasie. — Wien: 12 Für unser Landvolk, 21.05 Frauen, ihr macht uns das Leben schön. — Budapest: 16 Für die Bauern, 19.15 Sigeunermusik, 21.05 Funtporri aus Wien.

Montag, den 29. November.

Bucuresti: 19.15 Oper — Arien, 19.30 Streichquartett. — Deutschlandsender: 12.30 Bunte Minuten, 20.10 Erfüllte Wünsche (Schallpl.). — Wien: 125 Jahre Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, 20.25 Don Carlos, Oper. — Budapest: 18 Ung. Lieder und Sigeunermusik, 19.30 Schallplatten.

Dienstag, den 30. November.

Bucuresti: 13.15 Schallplatten, 21.15 Verdi-Abend. — Deutschlandsender: 20.10 Interessante Wdo, 21 Wladimir v. Maslowsky'scher Klavierabend. — Wien: 17.05 Beethovenkonzert, 20.40 Wann die Musik spielt, Dir. F. Holzer. — Budapest: 18 Für Bauern, 20 Sigeunermusik, 21 Hörspiel.

Unverantwortliche Hebe gegen uns Minderheiten

Bekanntlich haben die Nationalgarantisten, beziehungsweise ihr gewesener Präsident Ion Mihalache sein Programm veröffentlicht, in welchem u. a. den Minderheiten die elementarsten Rechte und Freiheiten zugesichert wurden. Gegen dieses Programm nimmt das Organ der rumänischen Rechtsparteien, die „Vorurca Bremii“ in ihrer Folge vom 23. November Stellung und schreibt gegen uns Minderheiten folgendes:

„Der Leser möge sagen, ob eine Partei, die den Minderheiten Freiheiten zusichert, nicht gesteuert werden soll? Was bedeuten die Zusicherungen, die Mihalache den Minderheiten darbietet, anderes, als Dynamit gegen den Grundstein des rumänischen Nationalstaates? Achtung der Sprache, des Glaubens und des Volkstums der Minderheiten; die Gleichheit aller Rechte und Freiheiten ohne Unterschied der Herkunft, Sprache und Religion; die materielle Sicherstellung der Minderheitenpfarrer und -Lehrer, ja sogar Lehrstühle für die Minderheitensprachen... Wie er-

stären Sie sich, ich bitte Sie, diese programmatische Demagogie anders, als einen nichtwürdigen Schlag gegen die Einheit des romantischen Staates.

„Wir bieten den Minderheiten dies“, sagte Mihalache, „um ein friedliches Zusammenleben u. eine enge Zusammenarbeit mit den Minderheiten bei der Verteidigung des Vaterlandes unter der Vorherrschaft des Romänentums zu garantieren...“

Das Traurige an obiger Hebe ist, daß die sogenannte „Deutsche Volkspartei“ (DVP) die Bundesgenossen zu obigem Blatt sind und ihren Anhängern die Sache stets so einzugeben versuchen, daß die Ausfälle sich nicht gegen uns Deutsche sondern hauptsächlich nur gegen die Juden und andere Minderheiten richten. In Wirklichkeit — und dies haben unsere gewesenen Staatsbeamten, Lehrer, Köche und insbesondere die Postmeister am eigenen Leibe erfahren — macht man keinen Unterschied, wenn es sich um einen „Fremden“ (damit meint man uns Minderheiten) handelt.

Die Winter- u. Pelzmäntel der Damen-konfektion **FORTUNA** Arad, P. Avram Iancu sind in Qualität u. Geschmack die besten, im Preise die billigsten. Einkaufsstelle der Consum- und Inlesirea-Mitglieder.

Dispenza in der Weinwirtschaft **OLLA**

Winterkleider, Mäntel färbt und putzt das modern eingerichtete Unternehmen **ALEXANDER KNAPP** Arad, Str. Bratianu 11. Str. Ep. Radu 10.

*) Jeder deutsche Vater, jede deutsche Mutter bezieht für ihr Kind die deutsche Kinderzeitschrift „Der gute Kamerad“. Zu bestellen bei Georg Birkenmayer in Lörda (Timis-Lorontal). Probehefte auf Verlangen kostenlos.

SPIELPLAN des Kraiser ungarischen Stadttheaters.
Samstag: Nachmittag 5 Uhr „Mesearuház“, Revü-Operette, 9 Uhr Rom. Vorstellung.
Sonntag: Nachmittag 3 Uhr „Harangvirág“, 6 und 9 Uhr „Sarga pitykés közlegény“.
Montag: Abend 9 Uhr „Golyaszanatorium“.

Todesfälle
In Bogarosch sind gestorben: Franz Bely, 51 Jahre alt, betrauert von seinen Kindern und Enkelkindern. Peter Werschbach, 71 Jahre alt, betrauert von Frau und Kindern. Johann Schneider, 44 Jahre alt, betrauert von Frau und Kindern. Jakob Gotsch, 54 Jahre alt, betrauert von Frau und Kindern. Bemerkenswert ist, daß drei an einem Tage gestorben sind.

Schulsperr in Schöndorf.
Wie aus Schöndorf berichtet wird, wurden die Schulen wegen häufigen Scharlach- und Masernfällen auf zwei Wochen gesperrt.

Sensationelle Neuheiten zu noch niedrigeren Preisen in Weihnachts- und Neujahrsgeheimnissen bei **Carol Pollat** Papier- und Spielwarengeschäft. — Timisoara, 4. Bez. Plaza General Dragalina Nr. 8. Größte Auswahl in Kikolo-Geschäften.

BEJAHRTE MENSCHEN haben selten einen guten Magen
DIANA Franzbranntwein **AUF ZUCKER getropft wirkt APPETITANREGEND**

Träumungen.
In Hafsfeld wurden getraut: der Dekorateur Jeweller Otto Schorle mit Frä. Magdalena Paul, und der Maschineningenieur Josef Schweiniger mit Frä. Mathilde Bauer.
In Deutschantpeter wurden getraut: Wagnermeister Josef Wagner aus Großdorf mit Frä. Eva Wlatz und Wirtler Adam Hektor mit Frä. Wladislaw Wlatz.
Verlobt haben sich in Deutschantpeter: Der Wirtler der Kraiser Volkshausbesitzerin Schmitz mit Frä. Barbara Bleigasser, Tochter des Michael Bleigasser aus Neu-pana.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Set, festgedruckte Wörter 3 Set. Kleine Enzyklopedien (10 Wörter) kostet 20 Set. Rahmen-Inserate werden der Quadrat-zentimeter gerechnet, usw. Kostet der Quadrat-zentimeter im Inseratenfall 4 Set oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Set; im Vertikal kostet der Quadrat-zentimeter 6 Set und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Set.

Zu verkaufen: eine Singer Nähmaschine, Tisch und Sessel und Bauernsäcke. Adresse: Arab, Calea Saguna No. 101.

Deutsches Fräulein wird gesucht zu einem 10-jährigen Knaben. Bitte Offerte mit Personaldata an Adresse: Direktor B. Ugrin, Gimnazial de Stat, Aradul-nou.

Ein großer Kachelofen und ein für 6 Stück Faser-Wollentiere praktisch eingerichteter Kasten ist preiswürdig zu verkaufen bei Franz Kleitsch, Aradul-nou (Neuarab) Saguna 1.

Blüte gegen Kranksucht! Verlangt Gratis-Information! Dr. Doris Maria-Apothete, Carant, Jud. Timis-Lorontal. 368

Wahrung Gastrointestinal Die Salomaeer, Elischer Gehirndrüse werden an Geschmack, Maßigkeit von keinem anderen Wein übertroffen. Die Preise sind billig. Anfragen: Informator, Salomae 209.

Massives altes deutsches Speisezimmer und ein halbes Schlafzimmer billig zu verkaufen. Zu besichtigen vormittags in Arad, Str. Andrei Muresanu 7-9.

Deutsches Kinderfräulein, das auch romanisch kann, wird zu einem 4-jährigen Knaben per sofort gesucht. Anträge an Dr. Löwy, Arzt, Oena-Sibulut (Salzburg).

Französisches, möbliertes, modernes Schlafzimmer, moderne Kücheneinrichtungen zu verkaufen, sowie jedwede Tischlerarbeiten übernimmt billigst Franz Seicht, Tischlermeister, Aradul-nou (Neuarab), Calea Banatului 218, nahe der Brücke.

Schäfer, Ribenschnitler in verschiedenen Größen und Ausführungen empfiehlt: Weiß & Sitter, Timisoara-Josefstadt, Str. Bratiana 30/a.

Lagerer, selbständiger Seider-Gehilfe findet per sofort dauerhafte Stelle bei Julius Eil, Fleischhauer, Schönbürg-Str. Timisoara

Schneidewerkzeug komplett, in gutem Zustand zu verkaufen bei Karl Petat, 85, Traunan, (Jud. Arad.)

Ein Alfa-Lombardi-Separator, mit 200 Liter Stundenleistung, gebrauchsfähig und gut erhalten, zu verkaufen. Anfragen sind zu richten an Landw. Genossenschaft „Producentorul“ in Ceja.

Wieder: Ganz, Bein, Nagel- und Wurzel-Pflichten, Bartwische, Klopfer, Koks-Aufschneider und Körbe aller Art am billigsten zu haben bei der Firma **Krebs und Moskowitz**, Arad (im neuen Neuman-Haus).

Sapag-Schnelldienst
Seit 30 Jahren führend.
Regelmäßige Abfahrten nach **Kordamerika und Kanada** jeden Donnerstag.
Mittelamerika, Cuba-Mexiko, Ostasien, Südamerika (Westküste) zweibisdreiwöchentlich.
Erstklassiger Komfort. Mäßige Fahrpreise. Fachmännische Informationen in allen Reiseangelegenheiten.
Vertretung der deutschen Afrika-Linien
Prospecte und Auskünfte:
Hamburg-Amerika Linie S.A.S.
Timisoara 1, Str. Mercy, Tel. 16-18.
Vertretung: Viktor Kämpfer, Arad, Bul. Regina Maria 24.

TELEFUNKEN-RADIO
Radio-Umbau, -Reparaturen u. Akkumulator-Füllstation bei **GEZA VELLA**
Aradul-nou-Neuarab, Str. Cloșca No. 36.

Gebetbücher
Neue und überlesene Bücher
Jugendchriften
Musikalien
Grammofone und Platten etc.
„Hohner“ Hand- und Mundharmonikas
Gesellschaftsspiele billig bei **I. KERPEL, Arad**, Bulev. Regina Maria.

Qualitäts-Sparherde
Ständig lagern emaillierte und schwarze Sparherde **DESIDER KÁLMAN**
Spezial Sparherdebetrieb
TIMIȘOARA, Bulevardul Carol 40.

Die deutsche Weltfision

gestern haben sie sich verlobt!

Das Radiohörn nimmt Herr Müller seinem Nachbar nicht mehr krumm, denn seit dieser den neuen 6-Kreis-Ausgewählten Superhet Sender 45 W besitzt. Er's mit allen Reich- und Auslandsendern beim Suchen seiner Sender aus! Das „magische Auge“ des modernen Fernempfängers Sender 45 W ermöglicht jetzt lautlos Suchen und Einstellen jeder Station. Preis RM. 285.—. Unersetzliche Vorführung

bei **Sig. Hammer & Sohn**, Radio- u. Fahrradgeschäft, Arad, Bul. N. Ferd. 27.

Beständige Klienten meine sehr geehrten Kunden, daß ich mit dem Verkauf meiner Obstbäume begonnen habe. Bäume setzt man womöglich im Herbst, da die Anwurzlung dann sicherer ist. Ich empfehle meine in der eigenen Baumschule gezüchteten Obstbaum-Spezialitäten. Die besten italienischen und französischen Pflanzsorten, Rosen-Neuzüchten, garantiert reinfertig, billig zu haben in der Rosen- und Baumschule des Ludwig Wapp, Kunstgärtner, Arad, Str. L. Serb 27. Preisliste sende ich auf Verlangen.

Umsonst
Die besten, schönsten und billigsten Kleider kauft man doch nur bei **Kaufmann**.
Schnelber.
Am Wochenmarkt in Neuarab, oder Kaserngasse Nr. 50.

Was ist die Freude unserer Kleinen?
Die Weihnachtsgeschenke von **Onkel Schwarz!**
Besichtigen Sie ohne Kaufzwang meine Weihnachts-Spielwaren-Ausstellung Verkauf en gros und en detail.
JULIUS SCHWARZ
Timisoara, 1. Bez., Str. Mercy Nr. 1.

Gesundheits- bandbinden
bei Magenentzündung, Wanderniere, Schwangerschaft usw.
Bruchbänder, Endpforten, Gerabehälter günstig zu haben bei:
+ Carol Koch +
Sanitätswarenhandlung, Timisoara 1. Bez., neben bischöflichem Palais. Telefon 16-72. Gegründet 1841.

Junger **RASCHEL-FACHMANN** gesucht.
Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „Siebenbürgen“ an die Verwaltung.

Kleine Mühe — schöner Lohn
Bücher als Geschenk
für jene unsere Leser, die uns neue Leser werden.

Jeder Leser der „Araber Zeitung“, der neue Abonnenten wirbt, erhält als Werbepremie, je nach der Anzahl der neugeworbenen Leser, wunschgemäß von untenstehender Bücherliste je ein Buch umsonst zugesandt.

Für die Werbung eines neuen Lesers geben wir von folgenden Büchern 1 Stück:

1. Das große Traumbuch	Sei 25
2. Die kleine Heilige	Sei 30
3. Das deutsche Volksliedebuch	Sei 20
4. Schwester Maria	Sei 20
5. Der Bär von Wilsach	Sei 20
6. Der Kiebschnitt	Sei 25
7. Der Mann in Weiß	Sei 16
8. Buch des Lachens	Sei 15
9. Die kleine Feje	Sei 13
10. Des Teufels Werkstatt	Sei 10
11. Der schwarze Freitag	Sei 10
12. Die Liebe wandert übers Meer	Sei 12

Oder zwei Bücher nach Wunsch aus Gruppe 2:

13. Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte	Sei 8
14. Die Geschichte der ersten russischen Revolution	Sei 8
15. Die Tragödie Kaiser Maximilians von Mexiko	Sei 8
16. Draga Maschins Weg zum serbischen Thron	Sei 10
17. Wilhelmine Ende, die ungekrönte Königin von Preußen	Sei 8
18. Fünf Tage König von Albanien	Sei 10
19. Die rote Mary	Sei 10

Für 2 neue Leser geben wir:

20. Der Goldmensch, Roman in 2 Bänden	Sei 32
21. Elisas Kochbuch	Sei 50
22. Elisas Bäckereien	Sei 50

Oder drei Bücher aus Gruppe 2, ebenfalls.

Beiefrauten

Timis, Josefstadt. Karte mit dem Inserat ist erst Sonntag angekommen, demzufolge konnte die Auktion nicht mehr publiziert werden.

Georg L-n, Guttentbrunn. Die Lotterien der Traum so vieler armer Menschen, die durch das Lotteriespiel plötzlich reich werden wollen, ist schon 400 Jahre alt. Die erste Lotterie wurde in Holland in 1520, dann in Deutschland in 1610, in Ungarn in 1896 und in Rumänien in 1906 organisiert.

Josef L-n, N. In den meisten Gegenden ist der Herbst die beliebteste Zeit, um das Kapaunieren der überzähligen jungen Hähne vorzunehmen. Dies sollte geschehen, sobald man die ersten Anzeichen geschlechtlicher Entwicklung bemerkt. Wie sich gut entwickelnden jungen Hähne, die man nicht sofort verkaufen kann, sollten kapauniert werden. Die Saison für Kapaunieren rückt immer näher heran, und Ende Dezember herrscht schon eine rege Nachfrage nach solchen. Aus diesem Grunde sollten solche denen es an Raumangel, ihre Kapaunen bis Ostern behalten, diejenigen aber, welche aus Frühbruten stammende junge Hähne haben, welche bis Ende des Jahres vollständig ausgewachsen sein werden, diese jetzt kapaunieren.

Franz C-n, Grabak. Ein wirkungsvolles Mittel, um Tauben an den Schlag zu gewöhnen, stellt man auf folgende Weise her: Man zerstoße Ziegelsteine und alten Mauerörtel recht fein, mische dazu Anis und Salz und feuchte genügend Lehm an, um das alles zu einer festen Masse kneten zu können. Daraus forme man Küchlein, die man in der Sonne völlig trocken werden läßt. Diese Gebilde tue man in den Taubenschlag. Die Tiere fressen davon mit Vorliebe und werden, wenn sie einen Ausflug unternehmen, immer wieder an den Ort zurückkehren, wo sie ein so befehltes Nahrungsmittel vorfinden.